

Singen bringt Freunde

„Javier Herrera Trio“ schwelgt gekonnt in lateinamerikanischen Erinnerungen

Vor 20 Jahren hat er dort sein erstes Konzert in Aalen gegeben. Am Wochenende ist Javier Herrera ins Torhaus zurückgekehrt, um sein Aalener Bühnenjubiläum zu feiern. Überschrieben hat er es damals wie heute mit „Cantando se hacen amigos“ – „Beim Singen macht man sich Freunde“. Ein Spruch, der für den Kubaner in Aalen wahr geworden ist.

[KATHARINA SCHOLZ <http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/scholz-katharina/>](http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/scholz-katharina/)



Javier Herrera, Steffen Knauss (Kontrabass) und Thomas Göhringer (Percussion) begeisterten ihr Publikum im Torhaus. (Foto: hag)

Javier Herrera beginnt sein Konzert leise. Noch steht er allein auf der Bühne. Die Gitarre in der Hand, den Strohhut auf dem Kopf. Hinter ihm dekorieren eine deutsche und eine kubanische Flagge die Wand. Javier Herrera ist einer, der keine lauten Töne braucht, um bis zu den Zuhörern in der letzten Reihe des ausverkauften Saals durchzukommen und sie mitzunehmen auf die Reise.

In Gedanken und Rhythmen führt der Weg in die Karibik, durch Erinnerungen des 60-jährigen Liedermachers und mitten hinein ins Leben selbst. „Denn das Leben bietet genug Stoff für Lieder“, sagt Javier Herrera einmal zwischen zwei Songs. Sie erzählen von den großen Themen des Lebens, von Liebe und Leidenschaft, der Freiheit und dem Glück, aber auch von den kleinen Dingen. Ein geschenktes Lächeln, eine Reise ans Meer oder der Hunger auf die Leibspeise. Zwischen den Textzeilen und Gitarrenakkorden steht die Lust aufs Leben selbst, die Javier Herrera ausstrahlt und damit seine Zuhörer ansteckt.

„Cantando se hacen amigos“ – „Beim Singen findet man Freunde“. In den 20 Jahren, die zwischen den beiden Konzerten mit diesem Titel liegen, ist das für Javier Herrera wahr geworden. In Steffen Knauss (Kontrabass) und Thomas Göhringer (Percussion) hat der kubanische Liedermacher Freunde gefunden. Im Leben, wie in der Musik. Erst vor Kurzem haben sie sich zusammengefunden im „Javier Herrera Trio“. Pünktlich zum 20-jährigen Aalener Bühnenjubiläum ihres Frontmanns können sie ihre erste CD „Sabor cubano“ – „Geschmack

Kubas“ präsentieren. Der zweite Teil des Jubiläumskonzerts ist dafür reserviert. Bis auf Guantanamera, das als dritte Zugabe das Konzert abschließt, spielt das Trio ausschließlich eigene Lieder. Die meisten präsentieren sie zum ersten Mal und doch bringen sie ein Déjà-vu-Erlebnis. Vielleicht, weil sie so durchdringend und eingängig sind, vielleicht, weil man meint, sie in einem Traum oder einer Sehnsucht schon einmal gehört zu haben. Zweimal steht auch Javier Herreras Tochter Linda an seiner Seite und singt mit ihm. Einmal zur Eigenkomposition „Pruébaló, inténtalo“. Das zweite Mal in einer eigenen, einfühlsameren Version von Gloria Estefans Erfolg „Mi tierra“. Eine schöne Überraschung im Programm, für die Linda extra großen Applaus des Publikums erntet. Mojitos und karibische Häppchen runden den Abend ab.

© Schwäbische Post 18.05.2014